

# Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Wochenblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptzollamtes zu Banzen sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Das Jahressubskribtionspreis beträgt 1,80 Pf. Einmalige Anzeigen werden nach dem Tarif des Verlags berechnet.

Bestellungen werden bei allen Postämtern des Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unserem Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.

Preferenzen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung haben, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Textspalte 12 Pf., unter „Eingeladene“ 25 Pf. Der Einzelverkauf 40 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

## Nonne betreffend.

Zur Anschließung an die Bekanntmachungen vom 13. November vor. Js. und 12. März ds. Js. wird noch folgendes verfügt:

1. Für den hiesigen Bezirk ist das Auslaufen der **Nonnenraupen** von **Mitte April bis Mitte Mai** zu erwarten.

2. Sämtliche Waldbesitzer haben ihre Waldbestände einer sofortigen Durchsicht auf das Vorhandensein der Nonnenraupen hin zu unterziehen.

3. Werden Raupen gefunden, so sind sie durch Zerquetschen zu töten; insbesondere ist das Augenmerk auf die Vernichtung der Raupennester, sogenannter Spindel, zu richten.

Das Lösen von Raupen, welche an Beirringen sitzen, ist jedoch nutzlos.

4. Finden sich in den älteren Beständen viele Raupen, so behält sich die königliche Amtshauptmannschaft vor, nach Gehör der forstlichen Sachverständigen ein Vorgehen dieser Bestände anzuordnen.

5. In forstlichen Sachverständigen im Sinne des Gesetzes vom 17. Juli 1876, den Schutz der Waldungen gegen schädliche Insekten betr., sind folgende Herren bestellt worden:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Königl. Forstassessor Dr. <b>Ränzel</b> in Halberstadt a. Spr. | 10. Revierförster <b>Gensel</b> in Oberneufkirch,    |
| 2. Oberförster <b>Blasius</b> in Buschke.                         | 11. " " <b>Wiesenhütter</b> in Oberpustlau,          |
| 3. Oberförster <b>Reinhold</b> in Gauzig.                         | 12. " " <b>Ringel</b> in Tschendorf,                 |
| 4. Oberförster <b>Dachler</b> in Reichow.                         | 13. " " <b>Runge</b> in Eder,                        |
| 5. Revierförster <b>Wenzel</b> in Söhland a. d. Spree.            | 14. " " <b>Hauptmann</b> in Durtau,                  |
| 6. " " <b>Krause</b> in Sippisch.                                 | 15. " " <b>Kauf</b> in Baruth,                       |
| 7. " " <b>Rehmann</b> in Wehlhauer.                               | 16. Stadtförster <b>Zimmermann</b> in Bischofswerda, |
| 8. " " <b>Wernke</b> in Kroftau.                                  | 17. Revierförster <b>Klette</b> in Kalkowitz.        |
| 9. " " <b>Wiese</b> in Schragmalbe.                               |  |

Jeder dieser Herren ist ein bestimmter Bezirk zur Beaufsichtigung und Ueberwachung zugeteilt worden.

Nach § 5 des vorerwähnten Gesetzes sind die Herren Sachverständigen berechtigt, die Waldungen und Holzlagerplätze ihres Bezirkes jederzeit zu betreten und Untersuchungen der Bäume und des Bodens vorzunehmen, um sich von dem Vorhandensein forstschädlicher Insekten zu überzeugen.

Die Ortspolizeien und die Gendarmen werden angewiesen, die Herren Sachverständigen in jeder Weise zu unterstützen und auch ihrerseits die Verfügungsmaßnahmen unter 2-4 zu überwachen.

6. Waldbesitzer, welche den Vorschriften dieser Bekanntmachung und den Anordnungen der Sachverständigen nicht sofort nachkommen, werden nach § 360 Biffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Strafe belegt werden.

B a n z e n , am 7. April 1907.

### Königliche Amtshauptmannschaft.

Ueber den Nachlaß des Gasthofsbesizers Friedrich August Kurze in Goldbach wird heute am 5. April 1907, nachmittags 1/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr Oscar Wagner in Bischofswerda wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ermittelten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 8. Mai 1907, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. April 1907 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Bischofswerda.

Die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts sollen am 12. und 13. April 1907 gereinigt werden. An diesen Tagen werden nur dringliche, unaußschlebbare Angelegenheiten erledigt.

B i s c h o f s w e r d a , am 8. April 1907.

### Das Königliche Amtsgericht.

Es bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Preis für Koks aus hiesiger Gasanstalt vom 6. April dieses Jahres an

1) für alle Auswärtigen und für Kleinconsumenten von 80 Pf. auf 1 Mark für einen Hektoliter und

2) für hier wohnhafte Konsumenten bei Entnahme von 40 Hektoliter auf einmal von 75 Pf. auf 95 Pf. pro Hektoliter erhöht worden ist.

Der Verkauf der Kokssteine findet nur noch in der Räumereikasse statt. Die übrigen Verkaufsstellen sind eingezogen worden.

B i s c h o f s w e r d a , am 6. April 1907.

### Der Stadtrat.

Freitag, den 12. April 1907, nachmittags 3 Uhr, sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Sofa, 1 Wanduhr, 1 Schreibtisch und 1 Kleiderkammer gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht.

B i s c h o f s w e r d a , am 8. April 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Montag, den 15. April 1907,

# Viehmarkt in Bischofswerda.



### Zur Frage der Erhebung von Schiffahrtsabgaben.

In der letzten Zeit sind mancherlei sich widersprechende Gerüchte über die bekannte Absicht der preussischen Regierung, Schiffahrtsabgaben einzuführen, durch die Presse gegangen; bald hieß es, sie habe diesen Plan wieder aufgegeben, bald wurde versichert, sie sei entschlossen, an demselben festzuhalten. Nunmehr scheint sich die Sachlage dahin geklärt zu haben, daß zwar für nächste Zeit noch nicht an die Verwirklichung der genannten preussischen Absicht zu denken ist, daß die Idee andererseits aber auch nicht zum alten Eisen gelegt ist, daß die preussische Regierung vielmehr früher oder später doch die Einführung von Schiffahrtsabgaben durchzusetzen gedenkt. Die preussische Regierung betreibt diesen Plan aus finanzpolitischen Erwägungen, die Schiffahrtsabgaben sollen hauptsächlich dazu dienen, die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten beim Verkehr auf den natürlichen Wasserstraßen zu decken und eine angemessene Tilgung, sowie Verzinsung der Anlagelasten zu ermöglichen. Speziell in den Schiffahrtskreisen des Niederrheins hat man sich schon mit dem Plane der Erhebung von Schiffahrtsabgaben befreundet, weil man hofft, daß mit Hilfe dieser Maßregel die lange gewünschte gründliche Verbesserung des Rheins von Köln bis zur holländischen Grenze in Angriff genommen werden könne, wofür nach einer Berechnung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten etwa 50 Millionen Mark erforderlich sein würden. Auch Hamburg und Bremen sind dem Plane der Erhebung von Schiffahrtsabgaben durchaus geneigt, beide Hanselstädte hoffen, hierdurch die Mittel zu weiteren Verbesserungen der Unterelbe und der Weser zu erhalten.

Was nun die Stellung der weiteren deutschen Bundesstaaten zur Frage der Erhebung von Schiffahrtsabgaben anbelangt, wobei noch Bayern, Baden, Sachsen und Hessen in Betracht kommen, so waren ursprünglich alle vier Staaten in der Opposition gegen den preussischen Plan vereinigt, von ihnen ist Bayern zuerst von seiner Opposition zurückgetreten, da es bei den preussisch-bayerischen Verhandlungen über die Angelegenheit der Schiffahrtsabgaben der preussischen Regierung offenbar gelungen ist, die Bedenken Bayerns gegen die Schiffahrtsabgaben wirksam zu entkräften. Dagegen sind Sachsen, Hessen und Baden noch heute als Gegner dieser Maßnahmen anzusehen, und namentlich das letztere Land, weil Baden von den Schiffahrtsabgaben eine schwere Schädigung Mannheims, als des Zentrums des oberrheinischen Handels, befürchtet. Natürlich vermöchten aber die genannten drei Staaten den zu erwartenden preussischen Antrag im Bundesrat auf Einführung von Schiffahrtsabgaben nicht zu Falle zu bringen, weil sie zusammen nur über zehn Stimmen verfügen. Ebenfalls wenig ist an eine Majorisierung Preußens im Reichstage in der beregten Frage zu denken, da hier die agrarisch gestimmten Elemente noch immer eine Mehrheit bilden, und letztere würde sicherlich für eine Verfassungsänderung, die ja eine etwaige Einführung von Schiffahrtsabgaben zur Vorbedingung haben müßte, stimmen; denn die Schiffahrtsabgaben würden die Einfuhr ausländischen Getreides auf den deutschen Strömen zweifellos erschweren und also den Forderungen der Agrarpartei lediglich entsprechen. Auch der Widerstand Oesterreichs gegen die Erhebung von Schiffahrtsabgaben, an welcher Frage dieses Land als Elbuferstaat ebenfalls interessiert ist, würde schließlich wohl zu überwinden sein, die gegenteiligen Versicherungen der Wiener offiziellen Blätter sind nicht so fürchterlich ernst zu nehmen. Freilich bliebe es aber noch immer sehr abzuwarten, ob die aus der Erhebung von Schiffahrtsabgaben zu erwartenden finanziellen Einnahmen die mancherlei Nachteile, welche aus dieser verkehrsfeindlichen und wirtschaftspolitisch rückwärtigen Maßnahme zu befürchten ständen. Jedenfalls darf man wohl hoffen, daß vor deren Verwirklichung die maßgebenden Faktoren diese ganze wichtige Frage einer nochmaligen gründlichen Prüfung unterziehen.

### Politische Weltschau.

Von einem geplanten Studienaufenthalte eines der kaiserlichen Prinzen in Amerika ist neuerdings die Rede. Zuerst hieß es, Prinz Oskar von Preußen, der vorletzte Sohn des Kaiserpaars, werde eine Studienreise nach Amerika unternehmen, jetzt aber verlautet, Prinz

August Wilhelm gehe mit seiner Frau zu unternommen und werde er sich hierbei eine Zeit lang an der Harvard-Universität aufhalten. Die Nachricht bedarf indessen wohl noch sehr der Bestätigung.

Der Reichstag nimmt morgen Mittwoch seine Verhandlungen nach Ablauf der parlamentarischen Okerpause wieder auf. Einen wesentlichen Teil der gesetzgeberischen Arbeit des Hauses in dem nächstfolgenden Sessionsabschnitte wird die Einzelberatung des Etats bilden, zu welcher eine Hochflut von Anträgen und Resolutionen zu erwarten steht. Was dem Reichstage noch an ganz neuem Arbeitsmaterial zugehen wird, dies muß zunächst dahingestellt bleiben; hierzu würden vor allem die signalisierten Vorlagen über die Beschränkung der Majestätsbeleidigungsprojekte, über den Versicherungsvertrag und über ein Zwangsrentengesetz gehören. In der Absicht der Regierung liegt es, den Reichstag womöglich noch vor Pfingsten zu schließen, dann müßte er aber noch recht stramm arbeiten.

Die immer wieder auftauchenden Rücktrittsgerüchte betreffs des Reichsgeschäftsrats v. Stengel erfahren seitens der „Neuen Volk. Korresp.“ ein nachdrückliches und unbedingtes Dementi. „Freiherr v. Stengel“, schreibt die Korrespondenz, „hat sich zu seinem vertrauensvollen Posten nicht gedrängt und ist nicht weniger als ein Krieger; gegenwärtig aber sein Amt aufzugeben, liegt für ihn nicht die geringste Veranlassung vor.“

Unter den freilebenden Hamburger Schauerleuten machen sich jetzt anarchische Umtriebe bemerklich. Am vergangenen Freitag wurden in Hamburg im Hafen und auf den Schiffen Flugblätter verteilt mit der Unterschrift „Das Exekutiv-Komitee“, in welchen die deutschen Arbeiter aufgefordert wurden, die für die englischen Arbeitswilligen bereitgestellten Kasernenschiffe schleunigst zu verlassen, da diese in den nächsten Tagen in die Luft fliegen würden. Die Zeitungen legen dem Vorfall nur die Bedeutung einer nicht ernst gemeinten Drohung bei.

Die sächsische Regierung hat gelegentlich einer Versammlung der konservativen Partei in Dresden Anlaß genommen, ihre Haltung gegenüber dem Schiffabgabenprojekt klar zu präzisieren. Legationsrat von Rostig gab in der Versammlung namens der Regierung die Erklärung ab, sie habe noch keine Veranlassung gefunden, von ihrem ablehnenden Standpunkte in der Frage der Schiffabgaben abzugeben, und versicherte er eigens, daß in diesem Punkte keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Staatsministern Graf Dönhof und Räger beständen. Schließlich bezeichnet Herr v. Rostig die Ausführungen in dem mit „Das gezähmte Sachsen“ überschriebenen Artikel des „Berliner Tageblatts“ als Klatsch. Im übrigen gelangte in genannter Versammlung ein Antrag des Oberbürgermeisters Deutler zur Annahme, in welchem eine Zahl Verträge über die Grundlinien der künftigen Politik der konservativen Partei enthalten sind.

Das Amtsgericht Hamburg II verurteilte im Beleidigungsprozeß Boermann contra Simplicissimus den Angeklagten Culdranus auf Grund des Paragraphen 187 des R.-St.-G.-B. wegen verleumderischer Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis und verfügte die Veröffentlichung des Urteils in den „Hamburger Nachrichten“ und im „Simplicissimus“.

Reichstags-Abgeordnete in erster Klasse.) Wir haben jüngst erst dem feudalen Herrn v. Brandenstein, der im preussischen Abgeordnetenhaus sich über die Herren Reichstags-Abgeordneten moquirte, über ihre Chemisetten und Röcken, recht gründlich unsere Meinung gesagt. Das aber seine Klagen immerhin nicht ausnahmslos unberechtigt gewesen sind, das nachgewiesen zu haben blieb der — sozialdemokratischen Presse vorbehalten. Den im Buchhandel nicht erschienenen Memoiren des wüsten Anarchisten Rost, den früher bekanntlich die Stadt Chemnitz dessen würdige, ihr sozialdemokratische Reichsbote zu sein, entnimmt sie folgenden Hiftöckchen: Johann Rost und sein nicht minder rot angehauchter Wittweidner Kollege Bahrtreich fuhren um 1876 vom sächsischen Erzgebirge her nach Berlin. Da der kaufmännische Mittelstand in Deutschland bescheiden 2. Klasse fährt, sind sie allein im Super erster Stüt und tun alsdald, als wenn sie „zu Hause“ wären. Bahrtreich gab immerhin etwas als sein Reuheres. Er beschmierte sich, sagt Rost, sogar mit Wellenschwamm vorn und noch mehr hinten. Beide Herren ziehen dann — 's ist nun einmal so Sitte! — Röcke und Stiefel aus und Bahrtreich hält sich aus seinem Koffer Nadel und Scher, um seine

Kragen an die Brust zu stecken, damit sie besser sitzen, gemahnt er noch zu haben. Bahrtreich bleibt, als Bahrtreich auf Borsat für Berlin genügt, oder wohl gar dem Sembe ausgezogen gehabt, um an ihm die Reputations vorzunehmen. Der ganze Krampel lag auf den Egen umher, und es sah so jämlich wie in einer Zigeunerherberge aus. Bahrtreich Rost. Da heißt es, Dresden! Die vielen 2 Weltbeglückter und Reichstags-Abgeordneten halten es trotz der Wahrscheinlichkeit, daß hier Passagen zu steigen, keineswegs für notwendig, ihren alle 6 Eige bedeckenden „Krampel“ zusammenzuwickeln. Erst steigt auch niemand ein, doch unmittelbar vor Abgang des Zug ein Dombustratmüßig, der sächsische Minister des Innern v. Rostig, Wolwig. Wie sagte Dr. Lieber doch, als er auf Ahlwardts deserte Hofen zu sprechen kam? Vielleicht war es auch „physischer und nicht bloß moralischer Eitel“, der den Minister veranlaßte — ein Blag war ja doch nicht leer — ein Waggonsfenster zu öffnen und trampfhaft bis über den Fenster hinaus zu stürzen, um von dort ab lieber mit den Mittelhandleuten zweiten Klasse als in trautem Gespräch mit dem ungeschulten Rost und dem am Sembe herumstehenden Bahrtreich weiterzufahren. Graf Rostig-Wolwig hat damals es anders gehalten, als heutzutage Herr v. Brandenstein. Er hat aber den Vorfall, der gewiß nicht für ihn, sondern ganz andere Leute blamabel war, geschwiegen. Dagegen hat dem Rost, der sich rechtshofen hätte schämen sollen, die Sache einen Heidenwas gemacht und siehe da, sie macht ihn dem „Sächs. Volksbl.“ nach heute! Nur mag sein Herr Oberredakteur sich ja hüten, wenn er nach Berlin kommt, Herrn Dr. Sabetum zu begegnen. Wer weiß, ob dieser sich nicht sonst frucht in Jülinder, gelben Glacé und Lackstiefeln aufmacht, um Herrn v. Brandenstein aufzusuchen und ihn zu versichern: „Scheinlich auf Ihre und Genossenwort! Aber Sie hatten damals so recht!“

Wegen der Mager Bodenepidemie wurde von den Regierungen Frankreichs und Ungarns teilweise die Grenzsperr verhängt. Reisende aus Mex dürfen die Grenze nur überschreiten, wenn sie vorher nicht getauft worden sind. Bei einer weiteren Ausbreitung der Seuche will man zur vollständigen Quarantäne schreiten.

Die Ministerkrise in Holland hat sich in Wohlgeraten gelöst. Im Februar war das Kabinett de Meester zurückgetreten, und zwar wegen eines Konfliktes mit der ersten Kammer in militärischen Angelegenheiten. Der hierauf unternommene Versuch, ein neues Kabinett v. d. Linden zu bilden, scheiterte aber nach längeren Bemühungen. Nunmehr hat das alte Kabinett auf Ersuchen der Königin Wilhelmina sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen, mit Ausnahme des Kriegsministers Staat, welchem die Königin den erbetenen Abschied bewilligt hat, und an dessen Stelle Generalmajor van Rappard, der bisherige Plagfommandant von Amsterdum, tritt.

Nächster Tage beginnen in Wien neue Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn. Es heißt, Oesterreich habe auf seine Forderungen eines langfristigen Ausgleichs verzichtet, während Ungarn seinerseits darauf verzichtet wird, daß die abzuschließende neue Vereinbarung die Form eines Handelsvertrages annehme.

Der König von Italien ist am Sonnabend von Larent nach Griechenland zu dem angekündigten Besuche am Athener Hofe abgereist. In der Begleitung des Königs Viktor Emanuel befinden sich der Minister des Auswärtigen Tittoni und der Marineminister Pirabello, was hinlänglich auf den politischen Hintergrund der griechischen Reise des Königs hindeutet.

Der französische Kriegsminister Picquart geht energisch gegen die politisierenden Generale vor. Er hat aus Anlaß der bekannten Angelegenheit des Generals Bailloud an die Korpskommandanten ein Rundschreiben gerichtet, in dem er in Erinnerung bringt, daß die Korpsbefehle gelegentlich des Dienstantrittes oder Abschiedes von Offizieren rein sachlich gehalten sein, sowie daß in etwaigen Ansprachen alle Ausdrücke vermieden werden müssen, welche die Befugnisse der Militärbehörden überschreiten oder die übertriebene Auslegung herbeiführen könnten.

Der König von England hat seinen Kurzaufenthalt in dem französischen Seebade Biarritz beendet und sich über Paris nach London weitergegeben, wo er am Freitag abend eintraf und am nächsten Tage seine Gemahlin, die Königin Alexandra, und die Prinzessin Victoria empfing.



... des Reichstages selbst drückte den Wunsch aus, bald wieder nach Syrien zu kommen, wo seine Gattin einige Besitzungen hat.

Die Zahl der unbefestigten Lehrstellen in Preußen beträgt angeblich 3000, über 9000 Klassen sind stark überfüllt. Da die unbefestigten Stellen mit versehen werden, so ist es selbstverständlich, daß die Klassen dieser „mitversehenden“ Lehrer ebenfalls Not leiden, im ganzen sind also ungefähr 15 000 Schulklassen durch den Lehrermangel in Mitleidenhaft gezogen.

Zum Anbau von Baumwolle in den Kolonien. Vom Reichstag des Innern ist dem Deutschen Handelstag die Aufforderung zugegangen, sich für den Anbau von Baumwolle in den Kolonien zu interessieren.

Der nächste und vorläufig letzte größere Truppentransport aus Deutsch-Südwestafrika trifft in Stärke von 34 Offizieren, 30 Portepreuzoffizieren, 100 Unteroffizieren und 400 Mannschaften am 12. April auf dem Dampfer „Gertrud Boermann“ in Cuxhaven ein.

(Der Sturm auf den Kirchturm.) Die wirksamste Selbsthilfe haben in Rabenheim in Rhenen tolerante Katholiken angewendet. Ein hoch angesehenes Protestant war gestorben; er hatte zur Anschaffung der Glocken für die einzige, natürlich katholische Kirche des Ortes seinerzeit seinen Beitrag gespendet. Zum Danke dafür durften diese Glocken bei seinem Begräbnis nicht geläutet werden; diese Verfügung ist neuerdings üblich geworden, während früher das Geläut allgemein gewährt wurde. Am Begräbnis nahmen viele Feuerwehrlente teil, weil der Verstorbene sich gerade um die Feuerwehren besondere Verdienste erworben hatte. Diese Männer forderten vom Wesner den Schlüssel zum Kirchturm — vergeblich; „zufällig“ hatte ihn der Herr Pfarrer zu sich gefickt. Da ordnete der Feuerwehrhauptmann eine geschwinde Uebung mit dem Turm als Brandobjekt an. Schnell waren die Leitern angelegt, und bald sandten die Glocken, von katholischen Feuerwehrlenten geschwungen, dem Protestanten den letzten Gruß zu. — Die Kerikalen nennen das Religionskürung und stellen dazu Toleranzanträge.

Bern, 5. April. Ein zweiter Simplontunnel soll demnächst gebaut werden. Der Stollen dazu ist bereits vorhanden. Im Juli soll der Bundesversammlung das Kreditbegehren im Betrage von etwa 28 Millionen Francs zugehen.

Rom, 6. April. „Esercito italiano“ meldet: Die vom Prinzen von Battenberg befehligte Division des englischen Mittelmeergeschwaders wird am 16. April in Sydrus eintreffen, um den König Victor Emanuel zu begrüßen. Der Prinz wird den König an Bord der „Trinacria“ besuchen, der König wird den Besuch an Bord des Linienschiffes „Venerabile“ erwidern.

Toulon, 6. April. Die Königin von England traf heute vormittag hier ein und wurde von König Eduard an Bord der englischen Königsjacht geleitet. Um 5 Uhr nachmittags ging die Jacht mit 4 englischen Begleitschiffen in See.

Lodz, 6. April. Gestern Abend kam es zwischen sozialistischen, national-demokratischen und christlich-demokratischen Arbeitern der Fabrik Boznansky zu blutigen Zusammenstößen, wobei 3 getötet und 5 tödlich verwundet wurden. Heute wiederholten sich die Ausschreitungen, es wurden dabei 7 Personen getötet.

Lodz, 7. April. Die Lage zwischen den verschiedenen Parteien angehörnden Arbeiter verschärfte sich. Es werden neue Zusammenstöße befürchtet. Der gestrige Vorfall ereignete sich um 7 Uhr abends, als die Arbeiter, die sich in der Fabrik Boznansky zur Arbeit gemeldet hatten, nach Hause gingen. Etwa 40 Mann, die mit Revolvern bewaffnet waren, vertraten ihnen den Weg und begannen, nachdem sie die Frauen, und Kinder zum Fortgehen aufgefordert hatten, zu feuern. Das Schießen dauerte bis in die Nacht fort. Zehn Personen sind getötet und zehn verwundet worden.

Petersburg, 7. April. In der Peterpauls-festung hat sich eine Gefangene erhängt, die wegen Zugehörigkeit zur Maximalistengruppe und Teilnahme an den Vorbereitungen zu der am 27. Oktober vor. J. unternommenen Ver- raubung des Sollamtes verhaftet worden war. Man vermutet, daß ihr Name Dorothejew lautete, doch verweigerte sie über sich jede Auskunft.

Petersburg, 7. April. Die Nachforschungen, die die Polizei aus Anlaß der in den letzten Tagen vorgekommenen Ueberfälle vorgenommen hat, hat zu der Entdeckung einer organisierten Bande geführt. Bisher sind 12 Mitglieder fest-

genommen worden. Bei einem derselben, dem Sohn eines Dornik, der sich nach Beendigung der Stadtschule zum Eintritt in eine Militär-lehranstalt vorbereitet hatte, wurde eine ganze Niederlage fertiger Bomben sowie von Pyrogilin, Dynamit und rauchlosem Pulver gefunden.

Helsingfors, 6. April. Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnis der Landtags-wahlen sind gewählt 80 Sozialdemokraten, 58 Altfinnen, 25 Jungfinnen, 24 Mitglieder der schwedischen Volkspartei, 11 Agrarier und 2 Mitglieder der christlichen Arbeiterpartei. Sonden gewählten 19 Frauen gehören 9 der sozial-demokratischen Partei an.

London, 7. April. Einem Telegramm aus Dundar zufolge sind dort Verhandlungen im Gange zur Bildung einer Gemeinschaft von Kohleninteressenten, woran sich eine ganze Anzahl der hauptsächlichsten Zechenbesitzer von Ost- und Mittellochlands beteiligen. Es heißt, das gemeinsame Kapital betrage 1 1/2 Millionen Pf. Die inbetracht kommenden Zechen beschäftigen etwa 7000 Mann.

Tanger, 7. April. Es geht hier das Gerücht, daß Raifuli und seine Anhänger in die Nähe von Seluen gelangt seien, und der Präsident ihnen einen feierlichen Empfang bereiten werde. Meldungen von Seiten der Eingeborenen besagen, die schrifische Regierung habe dem Chef der Mahalla, die gegen die Beniarios operiert, sagen lassen, daß Frankreich Ubscha auf Grund eines Einvernehmens zwischen Frankreich und dem Sultan besetzt habe, um dort die Ordnung wiederherzustellen und den Präsidenten in Schach zu halten, damit die schrifische Regierung ihre ganzen Streitkräfte gegen die Rebellen im Norden des Landes sammeln könne. Der Befehlshaber der in El Asar stehenden Truppen El Wrani soll auf die Nachricht von der Besetzung Ubschas erklärt haben, die ihm vom Sultan gesandte Munition sei zu einer Expedition gegen die Christen bestimmt, um den durch die Besetzung von Ubscha geschehenen Schimpf zu rächen. El Wrani sandte Eilboten nach Tanger, um festzustellen, ob die Nachricht wahr sei.

Washington, 6. April. Im Staatsdepartement wurde heute eine Konferenz abgehalten, an der die Vertreter von Mexiko, Costarica, San Salvador und Guatemala teilnahmen. Es wird gehofft, daß ein Abkommen erzielt wird, durch welches der Friede in Zentral-Amerika gesichert wird.

Washington, 6. April. Staatssekretär Root erklärte betreffend die heute im Staatsdepartement abgehaltene Konferenz zwischen Vertretern der Vereinigten Staaten, Mexikos, Costaricas, San Salvadors und Guatemalas, die Konferenz sei zu der Ansicht gelangt, daß der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet sei, um durch gemeinsames Vorgehen den Feindseligkeiten in Mittelamerika ein Ende zu machen. Wenn dieses Resultat durch Vorstellungen der Vereinigten Staaten und Mexikos erzielt werden könnte, wolle man andere Mittel nicht zur Anwendung bringen.

Sachsen

Dresden, 7. April. Seine Majestät der König besuchte heute vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche, erteilte hierauf im Residenzschlosse mehrere Audienzen und nahm um 1 Uhr an der Familientafel beim Prinzen Johann Georg teil. Nachmittags unternahm der König mit seinen Kindern eine Spazierfahrt.

Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola ist am Freitag abend auf der Reise von Paris nach Cannes in Marseille eingetroffen.

Bischofswerda (Landtagswahl.) Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, haben die konservativen Vereine der 6 Wahlstädte — Großenhain, Radeburg, Radeberg, Pulsnitz, Stolpen, Bischofswerda — des dritten städtischen Landtagswahlkreises in einer am 6. d. M. abgehaltenen Delegiertenversammlung einstimmig beschlossen, den bisherigen bewährten Vertreter des Wahlkreises, Herrn Knobloch-Radeberg, wiederum als Kandidaten aufzustellen. Die Kandidatur des Herrn Knobloch wird voraussichtlich von der Reformpartei und auch von der Mittelstandsvereinigung unterstützt werden.

Bischofswerda. (Kirchliche Nachricht.) Nächsten Sonntag, 14. April, (Miseric. Dom.) findet nach dem Hauptgottesdienst die Ausstellung des Oberpfarrer Dr. Wegel'schen Jubiläum-legates statt. Die Anmeldungen hierzu haben bis Freitag, den 12. April, bei Herrn Kirchenrechnungsführer Böhme zu geschehen.











beurlaubten Soldaten. Die Arbeiter setzten mehrere Revolvergeschosse auf die Soldaten ab; diese verteidigten sich mit blanker Waffe und verwundeten vier Italiener.

Prag, 7. April. Der Landeshilfsverein vom Roten Kreuz für das Königreich Böhmen beging heute die Feier seines 40jährigen Bestehens. In einer Ansprache sprach Erzherzog Friedrich als Stellvertreter des Protectors, des Kaisers Franz Josef, seine Freude darüber aus, daß sich bei der Durchführung der patriotischen Aufgabe des Vereins eine so vollkommene segensreiche Uebereinstimmung der Vertreter der beiden Volkstämme des Landes zeige. Er wies darauf hin, daß der Protector des Vereins nun schon fast 60 Jahre mit bewundernswürdigem Pflichtgefühl seines Amtes walte und das schöne Beispiel entgegungsvoller Pflichterfüllung die, die alle nachzuemulieren sich bemühen sollten.

Rom, 8. April. Papst Pius wird in diesem Jahre wieder eine goldene Jugendkrone der Königin Victoria von Spanien verliehen.

Alte, 7. April. Der Bezirkskongreß der Zimmerleute und Tischler beschloß heute den Generalausstand, der am Montag in Lille und am Mittwoch bez. Donnerstag in Calais, Dünkirchen, Tourcoing, Douai, Armentières und Lens beginnen soll. Die Forderungen der Ausständigen sind Lohnerhöhung und Einschränkung der Verwendung ausländischer Arbeitskräfte.

Paris, 8. April. In Lille sind die Zimmerleute in den Ausstand getreten. Man glaubt, daß sich auch die Zimmerleute der Nachbarstädte dem Streik anschließen werden und daß in einigen Tagen die Zahl der Ausständigen mehrere Tausend betragen werden.

Paris, 7. April. In Havre, Marseille und Breft fanden heute Versammlungen der eingeschriebenen Seeleute statt, worin die gleichen Beschlüsse wie in Nantes und Dünkirchen gefaßt wurden.

Paris, 8. April. Der Präsident des Syndikats der Angestellten des Finanzministeriums, Dardier, wurde wegen eines Artikels in dem Vereinsblatte, in dem mit dem Auslande gedroht wird, aus dem Dienste entlassen.

Paris, 8. April. Aus Melilla wird gemeldet, daß der Franzose Delbeil, ehemaliger Generalstabschef des Präsidenten Duhamara und der Sohn des Gouverneurs von Alhacemas noch immer von Duhamara in Seilen gefangen gehalten werden. Die spanischen Behörden bemühen sich, die Freilassung der beiden Gefangenen zu erlangen.

Madrid, 8. April. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern mit dem Loggdampfer „Onisenau“ nach Genua abgereist. Prinz Waldemar bleibt noch in Spanien.

Kopenhagen, 8. April. Die Akademie der Wissenschaften ernannte zu auswärtigen Mitgliedern Professor von Amira an der Münchener Universität, Professor Dr. Penck an der Berliner Universität und Professor Dr. Koether an der Erlanger Universität.

London, 8. April. Die „Times“ meldet aus Tanger: In der Hauptmoschee von Fez wurde eine Kundgebung des Sultans verlesen, die besagt, durch verruchte Untertanen des Sultans seien zwei Franzosen getötet und andere verwundet worden. Die französische Regierung sei über diese Freveltäten sehr erregt und habe Ubscha wider alle Verträge und ohne Recht zeitweilig in Besitz genommen. Er, der Sultan, habe die Zuversicht, daß die Angelegenheit rasch erledigt und Ubscha wieder von den Franzosen geräumt werden würde. Inzwischen solle die Bevölkerung ruhig bleiben.

New-York, 8. April. Nach einer Meldung aus Regiko hat ein junger Mann aus Guatemala Namens Cabrera den ehemaligen Präsidenten von Guatemala Barrillas gestern in der Abgeordnetenkammer ermordet.

Bermischtes.

Napoleon und Schill. Ein origineller Briefwechsel vor gerade hundert Jahren zwischen Napoleon und Ferdinand v. Schill findet sich in dem „Allgem. Mecklenburgischen Volksbuch“ von 1843. Danach hatte Major von Schill im Feldzuge 1806/07 vier schöne Pferde erbeutet, die für Napoleon bestimmt waren. Als der Kaiser von diesem Verlust erfuhr, schrieb er an Schill und bat sich seine Pferde wieder aus mit der Versicherung, daß ihm für jedes Pferd 1000 Taler bei der Ablieferung an die Vorposten ausgezahlt werden sollten. Allein der Brief trug die Aufschrift: „An den Räuberhauptmann Schill.“ Der tapfere Patriot erwiderte darauf:

„Mein Herr Bruder! Daß ich Ihnen vier Pferde genommen habe, freut mich um so mehr, da ich aus Ihrem Schreiben ersehe, daß Sie einen großen Wert auf dieselben setzen. Jedoch kann ich sie nicht auf die angebotenen 1000 Taler für jedes Pferd zurückgeben, weil es mich nicht nach Ihrem Gelde gelüftet, denn ich habe dessen so viel, als ich bedarf; überdies begehre ich keines fremden Eigentum. Wollen Sie indes gegen diese jene vier vom Brandenburger Thor in Berlin geraubten Pferde wieder an ihre Stelle setzen, so stehen Ihnen die vier Pferde, welche ich Ihnen genommen habe, ohne weitere Bezahlung wieder zu Diensten.“

Saalfeld, 6. April. Bei dem Nachbarorts Loß wurde in einer nicht besetzten Hütte ein Handwertbursche tot aufgefunden. Der Magistrat stellte fest, daß der Tod durch Vergiftung eingetreten ist. Der Leichnam, ein bejahrter Schneidergeselle aus Coburg, wurde der Anatomie in Jena übergeben.

Ein zweiter Schäfer Kt. Der Andrang zu dem „Wunderdoktor“ (früheren Schreiner) Ausmeier in Kirchgandern (Kreis Heiligenstadt) nimmt solchen Umfang an, daß kaum noch alle Hilfesuchenden vorkommen können. Wer sich nicht schon wochenlang vorher Tag und Nummer bestimmen läßt, wird überhaupt nicht vorgelassen. Die seitige Omnibusverbindung zwischen dem Eichfeld-Dorfe Kirchgandern und dem Bahnhof Arenshausen wird jetzt durch eine Automobilverbindung ersetzt. Ausmeier stellt die „Diagnose“ nach dem Haare, ohne die Kranken zu untersuchen, also ganz à la Schäfer Kt. — Man sieht die Spekulation auf die Dummschelt trägt überall noch reiche Früchte.

An der südlichen Stadtgrenze von Trier ist eine große römische Leiersäule entdeckt worden. Ofen und Feuerungsanlagen sind gut erhalten; ein Ofen ist mit unversehrten, gebrannten Tonwaren gefüllt. Das rheinische Provinzialmuseum hat die Fortsetzung der Ausgrabungen übernommen.

Ralmö, 6. April. Die beiden Männer, die am 18. März in dem Personenzuge von Gindrichshamn nach Ralmö einen Postraub verübten, sind heute hier verhaftet worden. Der eine, ein früherer Postbote, ist gefählig, während der andere, ein Agent, die Tat bestritt.

Auf entsehlige Weise ist der Rentner Broich in Siegorde-Fernegierscheid ums Leben gekommen. Durch die Unvorsichtigkeit einiger Kinder war ein Waldbrand entstanden, der auf Barzellen seines Bruders überzuspringen drohte. Broich wollte die Flammen dämpfen, als er einen Ohnmachtsanfall erlitt und in die Glut stürzte. Seine vollständig verlohnte Leiche wurde später auf der Brandstätte vorgefunden.

Kirchen-Nachrichten der Kirchfahrt Groß- u. Kleindrebütz auf das I. Vierteljahr 1907.

(Gr.-Dr.: — Großdrebütz. Kl.-Dr.: — Kleindrebütz. R.-Dr.: — Reudrebütz.)

- I. Tausen. 17. Februar Martha Helene Winkler, des Zimmermanns Alwin Clemens Winkler, Gr.-Dr., L.; 27. Februar Kurt Erich Snaud, des Gutsbesizers Alfred Paul Snaud, Kl.-Dr., S.; 3. März Edwin Albert Ganze, der ledigen Fabrikarbeiterin Alma Lina Ganze, Kl.-Dr., S.; Emil Paul Müller, des Fabrikarbeiters Richard Max Müller, Gr.-Dr., S.; 15. März Hedwig Alma Hüller, der ledigen Dienstmagd Auguste Alwine Hüller, Kl.-Dr., L. (Nottaufe); 31. März Feiba Ella Heinrich, der ledigen Dienstmagd Ida Martha Heinrich, Gr.-Dr., S.; Max Kurt Neumann, des Fabrikarbeiters Friedrich Max Neumann, Gr.-Dr., S.

Nicht nur die außerordentlich hohe Auflage, die fortgesetzt in erfreulichster Weise steigt, sondern auch der Umfang, daß der reichhaltige Inhalt des „sächsischen Erzählers“ infolge sorgfältiger redaktioneller Bearbeitung und absichtlicher Anordnung des gesamten Stoffes auch vollständig gelesen und beachtet wird, bewirken, daß man den „Erzähler“, welcher im 61. Jahrgange steht.

Das Hauptblatt des Königl. Amtsgerichtsbezirkes,

allgemein und mit denkbar bestem Erfolge zu Insertionen benugt. Jeder Inserent wird diesen Erfolg bestätigen. Der „sächsische Erzähler“ ist unbestritten und anerkannt ein bedeutendes Insertionsorgan in der Lausitz und dem Meißner Hochland.

II. Konfirmationen.

Konfirmiert wurden am Sonntag den 27. März: Großdrebütz: Emil Richard Böbel, Otto Max Nitsche, Erwin Clemens Seidler, Julius Alwin Seiler, Paul Arthur Seiler, Paul Edgar Seiler, Friedrich Max Wilhelm, Alwin Bruno Seidel, Feiba Ella Seidel, Ida Lina Seiler, Ida Feiba Jacob, Feiba Ella Seiler, Marie Martha Michel, Ida Emma Seiler, Emilie Feiba Seilmann; aus Kleindrebütz: Oswald Erwin Deum, Otto Kurt Neumann, Ernst Emil Wilhelm Feiba, Ida Voigt; aus Reudrebütz: Alma Flora Kuttner.

III. Trauungen.

2. Sonntag nach Tridbania und Festtag: Karl Bruno John, Richter in Neustadt i. Sa., und Alma Martha Kunath, Wirtschaftsgelührin, Gr.-Dr.; Trauungsgelührin und Zeugin: August Bruno Wilmann, Baldbarbeiter in Fischbach, und Minna Vertha Sahr, Wirtschaftsgelührin, Kl.-Dr.; sowie Johann Karl Michel, Landwirt, Gr.-Dr., und Minna Clara Maria Michel, geb. Richter, Gutsbesizerin, Gr.-Dr.; Zeugin und Judize: Jungesell Edwin Ernst Frenzel, Gutsbesizer in Otterhof, und Jungfrau Anna Martha Schuster, Wirtschaftsgelührin in Frankenthal.

IV. Trauungen.

27. Januar Karl Bruno John, Richter in Neustadt, mit Alma Martha Kunath, Wirtschaftsgelührin, Gr.-Dr.; 24. Februar August Bruno Wilmann, Baldbarbeiter in Fischbach, mit Minna Vertha Sahr, Wirtschaftsgelührin, Kl.-Dr.

V. Todesfälle.

1. März Paul Erwin Seiler, des Fabrikarbeiters Ernst Alwin Seiler, 10 Monate 16 Tage alt, beerdigt 4. März mit Segen; 6. März Wilhelm Bruno Voigt, des Gutsbesizers Johann Ernst Julius Voigt, Kl.-Dr., S., 1 Jahr 1 Monat 25 Tage alt, beerdigt 10. März mit Segen.

Repertoire der Kgl. Hoftheater in Dresden. Opernhaus. Dienstag: Lohenschütze. — Mittwoch: Der Hölle Rache. — Donnerstag: Der Freischütz. — Freitag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Samstag: Die Hugenotten. — Sonntag: Die Hugenotten. — Montag: Wagner.

Schauspielhaus. Dienstag: Der Hölle Rache. — Mittwoch: Der Freischütz. — Donnerstag: Die Hugenotten. — Freitag: Die Hugenotten. — Samstag: Die Hugenotten. — Sonntag: Die Hugenotten. — Montag: Wagner.

Table with 2 columns: Station, Price. Includes entries for Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Dresden, 8. April. Wetterprognose des Kgl. Sächs. Meteorologischen Instituts für den 9. April: Wind und Bewölkung: mäßige westliche Winde; ziemlich trübe. Niederschlag und Temperatur: keine erheblichen Niederschläge; Temperatur nicht erheblich geändert.

Wesentlichste Witterung.

Dienstag, 8. April. Ziemlich heiteres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge. Nacht und Morgen kühl mit Reif, Tag ziemlich mild. Mittwoch, 9. April. Früh noch etwas kühler, kühl, dann zunehmend bewölkt, wärmer, windig, Regen.

Unserer heutigen Auflage liegt eine Broschüre über Dr. Rags Nersol bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.



**Schneidermädchen,**  
sowie  
**ein Lehrmädchen**  
für die Damenschneiderei sucht  
**Ernst Bondz,**  
Bauernerstraße 7.

Suche für 18jähriges Mädchen  
für 4 Wai. Stellung als  
**Haus- oder Küchenmädchen**  
auf Rittergut oder Land. Off. erb.  
amt. E. N. 69 postlag. Demitz.

**Mädchen od. Frau**  
wird sofort an Strickmaschine gesucht.  
**Bernhard Sieg.**

**Tüchtige Erdarbeiter**  
zu Teichbauten bei 28-30 Pf.  
Stundenlohn sucht  
**Baumeister Schröder.**

**Ein jüngerer Schmiedegeselle**  
wird auf Land in gute Stelle zu  
sofortigen Antritt gesucht. Zu er-  
fahren in der Herberge zur Getreid.  
Bischofsberda.

Ein tüchtiger  
**Bau- u. Möbeltischler**  
sofort gesucht.  
**Otto Steglich, Bauernerstr. 86.**

**2 tüchtige Ziegelbeder**  
sucht bei hohem Lohn  
**Hermann Winter,**  
Dachdeckungsgehilf. Frankenthal.

**Eine größere Wohnung,**  
Hauptstadt - Bauernerstraße 48 -  
ist sofort oder später zu vermieten.  
Kaufmann daselbst 1. Etage.

**Eine Wohnung,**  
Stube, Kammer und Küche, ist an  
ruhige Leute sofort oder später zu  
vermieten. **Julius Krause.**

**Eine freundliche Wohnung,**  
bestehend in Stube, Kammer und Küche,  
ist an einzelne ruhige Leute zu ver-  
mieten und am 1. Juli zu beziehen bei  
**A. Voigt jun.**

**Eine Stube,**  
für einzelne Person, sofort beziehbar,  
ist zu vermieten **Brauhausgasse 18.**

**Schöne Wohnung,**  
Stube, Küche, Kammer, Korridor und  
Badezimmer, ist sofort zu vermieten  
**Schneiderstraße 17.**

**Kleines Logis,** sofort bezie-  
bar, zu vermieten  
**Rischstraße 15.**

**Eine schöne Wohnung,**  
bestehend aus Stube, 2 Kammern,  
Küche und Badezimmer, ist per 1. Juli  
1907 zu vermieten in  
**Belmsdorf Nr. 28.**

**Eine Wohnung,**  
sofort beziehbar, zu vermieten in  
**Schneidersdorf Nr. 52.**

**Das Hausgrundstück**  
Schilling Nr. 3 ist sofort zu ver-  
kaufen. Angebote sind einzureichen bei  
**Julius Krause, Brauhausgasse 4.**

**Zidelfelle**  
haben zu höchsten Preisen  
**Hermann Lehmann & Sohn.**

**Arbeiter**  
für Druckerei und Färberei gesucht.  
**Ed. Pösel.**

**20 bis 25 Maurer, sowie Zimmerleute**  
sucht bei 37 Pfg. Stundenlohn  
**Felix Bohle, Oberrottendorf.**

**Einen tüchtigen Maurerpolier,**  
sowie tüchtige Maurer, Zimmerleute u. Hand-  
arbeiter in dauernde Beschäftigung sofort gesucht  
von  
**Baumeister Hanffe, Elstra.**

**Einige junge Arbeiterinnen**  
finden dauernde, lohnende Beschäftigung.  
**Bunt- und Lagenpapierfabrik Goldbach.**

**Holz-Versteigerung.** 16. April 1907, vorm. 1/11 Uhr.  
Großhans, Ringel & Gahhof.  
131 rm w. Scheite, 12 rm h., 113 rm w. Knüppel, 4 rm h., 66 rm w.  
Keste, 129 rm Stöcke. **Aufbereitet Raffener Abt.: 6, 11, 12, 13, 19, 20, 37.**  
Königl. Forstrentamt Dresden, Königl. Forstrentverwaltung **Blühbach,**  
5. April 1907.

**Eine Drillmaschine,**  
2 Mtr. breit mit 19 Reihen (System Sad)  
mit Selbstregulierung ist gebrauchsfähig spott-  
billig zu verkaufen durch  
**Gebr. Quante, Maschinenhalle,**  
**Bischofsberda, Bismarckstr. 5.**

**Grosse Auswahl billiger moderner**  
zu Kleidern u. Blusen,  
schwarz und farbig,  
**Musselin-Kleidern,**  
Bisdruck, Satin,  
Futterstoffe, Bettzeug,  
Hemdenstoffe, Sommer-  
hemdenbarchent empfiehlt  
**Flora Böhme,**  
am Mühlteich 2, part.

**Zahn-Atelier**  
VON  
**C. G. Timme aus Dresden,**  
**Bischofsberda, Bautznerstrasse Nr. 40.**  
Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte,  
Stiftzähne, Kronen- und Brückenarbeiten.  
**Umarbeitungen u. Reparaturen.**  
Plombieren in Gold, Silber, Porzellan und Cement  
zu den solidesten Preisen unter Garantie.

**MEYERS** Im Erscheinen befindet sich:  
Sechste, gänzlich neubearbeitete  
und vermehrte Auflage.  
**GROSSES KONVERSATIONS-**  
LEXIKON  
50 Bände in Halbleder geb. um je 10 Mark.  
Prospekte u. Probabände liefert jede Buchhandlung.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

**Wiesenverpachtung.**  
Durch den Tod meines lang-  
jährigen Pächters, des Herrn  
Kurze-Goldbach, ist die an der  
Dresdnerstrasse gelegene Wiese  
auf längere Jahre zu verpachten  
oder billigst zu verkaufen. Alles  
Nähere bei der Besitzerin  
**Fr. Selma Händler.**

**Ein gebr. Fahrrad**  
ist billig zu verkaufen in  
**Burkau Nr. 159 b.**

**Selbmann's Cacao,**  
anerkannt vorzüglich. Dazu  
Cacao-Tea, Kaffee-Probe oder  
kt. Bilderbuch gratis.  
Filiale: **Bautznerstr. 10.**

**Bims die Hand**  
**Abrador**

Wenn Frau Rohne in Demitz-Th.  
ihre verleumdende Zunge nicht im  
Baume hält, werde ich sie gerichtlich  
belangen lassen.  
**Frau Lange, Demitz-Th.**

**Buchdruckerei**  
von  
**Friedrich May.**  
Gegründet 1848.  
Fernsprecher 22.  
**Sämtliche**  
**Drucksachen**  
für  
Behörden,  
Geschäftsleute,  
Vereine  
und den  
Privatgebrauch,  
als:  
Formulare jeder Art,  
Kassenbücher,  
Wechsel, Quittungen,  
Sparkassenbücher,  
Statuten,  
Preislisten, Kataloge,  
Broschüren, Zirkulare,  
Briefbogen,  
Mittellungen,  
Rechnungen,  
Geschäfts-Konverta,  
Adresskarten,  
Plakate, Prospekte,  
Postpaket-Adressen,  
Massenanlagen  
für Reklamerzwecke,  
Programme,  
Mitgliedskarten,  
Einladungs- und Eintritts-  
Karten,  
Billetblocks,  
Speisekarten, Tankarten,  
Glückwunsch-, Visit-  
und Verlobungskarten,  
Trauerbriefe und -Karten  
etc. etc.  
werden in allen Aus-  
führungen (Schwarz- und  
Buntdruck) zu zivilen  
Preisen hergestellt.



## Geschäfts-Eröffnung.

Dem werten Publikum von **Bischofswerda** und Umgegend zur  
gest. Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage meine  
**Buchbinderei und Papier-Handlung**  
wieder eröffnet habe und bitte mein Unternehmen wie früher gütigst unter-  
stützen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**A. Gandigs,**  
Richtstr. 6, am Riebergasse.

## Schles. rote Alesaat, seidestrei,

gelbe, schwedische und weiße Alesaat, Eden und  
Obendorfer Runkelrüben, engl. und ital. Koh-  
grad, Thymotee, Senfsaat,

la. beste Tiergartenmischung,  
Erbsen, Wicken und Bohnen

**Zittauer Blumen- und Gemüsesamen,**  
**Dresdner Steck-Zwiebeln**

empfehlen billigst

**C. M. Kasper & Sohn.**

## Sämtliche Feldsaaten

zur Frühjahrbestellung empfiehlt in nur feinsten Qualitäten  
billigst

**Oscar Wagner.**

## 300 Ctr. Runkelrüben

verkauft billigst **Mütterlein, Coblenz.**

## Blumen- und Gemüsesamen

in bekannter Güte  
empfeht **F. A. Fischer.**

## Sommerweizen

zu Saatwecken hat abzugeben  
**Oscar Wagner,**  
**Bischofswerda.**

## Saathafers,

Nachbau von Probstei, a Ctr.  
10 Mt. empfiehlt

**Rtth. Fiedlich b. Hystl a. C.**

## 50 Ctr. Runkelrüben,

a Ctr. 60 Pfg. verkauft  
**Clemens Gnauck, Surtau.**

## Blane Saat-Kartoffeln

im einzelnen abzugeben bei  
**C. M. Kasper & Sohn.**

## Saat-Kartoffeln,

rote Rosen, hat abzugeben  
**H. Boden, Ober-Buztau.**

## Maschinenstroh,

gedreht, verkauft  
**Cl. König, Nieder-Buztau.**

## Gutes Haferstroh

zu verkaufen in  
**Ober-Buztau Nr. 141.**

## Gutes Gartenheu

verkauft noch  
**Max Kessler, Schmölln Nr. 68.**

## 2 Kühe und 1 Kalbe

sind zu verkaufen in  
**Schmölln Nr. 47.**

## Zuchtboer

(Orig. Reischer), 8 Jahre alt  
gebrauchte Drillmaschine,  
Mäschmaschine  
zu verkaufen in  
**Seifmannsdorf Nr. 82.**

## Eine junge Ziege

ist zu verkaufen in  
**Seifmannsdorf Nr. 80.**

## Eine Ziege

ist zu verkaufen in  
**Großharthau Nr. 98.**  
Ebenfalls ist eine noch gut er-  
haltene Schneidbank billig zu  
verkaufen.

## Benzin-Motor,

Ein 1/2-Herbiges  
liegendes Modell, jetzt noch im Betrieb,  
ist veränderungslos billig zu ver-  
kaufen in **Gandwalde Nr. 188.**

## Eine starke Schneider-Nähmaschine,

King-Schiffchen, noch in gutem Zu-  
stande, steht wegen Todesfall billig  
zum Verkauf in **Großharthau 107 b.**

## Gut geb. Kinderwagen

ist zu verkaufen **Wilmers 7.**

## Hüte werden modernisiert.

**Elfa Gause, N. Löpfergasse 6.**

## Vorbildungsabende in Kaufmannsform



Der Unterricht beginnt mit doppelter Aus-  
führung und Beschlebung am Mittwoch, den 10. d. M.,  
abends 9 1/2 Uhr, im Hotel zur goldenen  
Sonne, Zimmer Nr. 3.  
Beste Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern, sowie  
Beiträgen, welche die Geschäftsstelle nicht mehr besuchen,  
werden an demselben Abend noch angenommen.

## Ortsgruppe Bischofswerda

des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbands.

## Dresdner

## Felsenkeller-Biere

sind vortrefflich.

## Deutsches Haus.



Nächsten Dienstag  
**Schwein-Schlachten**  
in bekannter Weise.  
wozu ergebenst einladet  
**Carl Wanne.**

## Restaurant Germania.

Mittwoch, den 10. April a. c.:  
Grosses



wozu ergebenst einladet **Bergl. Lorenz.**

## Gute Kleie Backlinge, Sprossen

empfeht **F. A. Fischer.**



Bei Einkauf von 50 Pfg. und  
mehr eine Tüte f. cand. Cacao-Teo  
oder Kaffee-Prob. gratis.

**Bischofswerda, Bautzner Str. 10.**

## Garten

als Schrebergarten zu verpachten  
**Wustauerstraße Nr. 1.**

## Achtung!

Empfehle meine in großem Raum  
aufgestellte **Wäschemangel**  
zur gest. Benutzung  
**Otto Mros, Lutherpark Nr. 1.**



Das Lieblingsgetränk aller Kinder!  
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!  
Das Getränk für Alle!

Bei 4 Wochen lang, täg-  
lich zum ersten Frühstück  
Cacao trank, wird den unersetz-  
lichen Erfolg in seinen Wohlgefüh-  
len merken. Kinder sollen Cacao früh-  
und nachmittags trinken, es gibt kein  
gesünderes und nahrhafteres Getränk  
als Cacao.

Alleiniger Fabrikant: **W. H. H. H.**  
Präparat, Kofeol, Desden. Man  
verlange ausführliche Prospekt, Bro-  
schüren, heilige Satachten und 1  
Probepaket zu 10 Pfg. oder 20  
0,50 bei **St. Theresen, Drogerie.**

## 12000

Bierflaschen (1/2 Liter) mit Koffein-  
(neu), auch zu dazu gehöriger Koffein-  
schränken und Koffeinschlitten  
sind umständehalber zu jedem anneh-  
baren Preise sofort zu verkaufen.

Nähers bei **Hob. Fischer,**  
**Reinholdstr. 1. Sa.**

## Vermessungsarbeiten

liefern schnell, billig u. zuverlässig  
**Bentch & Schöne,**  
geogr. und verpfl. Geometer,  
**Bischofswerda, Markt 21.**  
**M. G. V. Dienstag Übung.**

## Todes-Anzeige.

Sonnabend früh 7/9 Uhr verschied nach langem,  
schweren Leiden mein innigstgeliebter Sohn, unser guter  
Bruder, Schwager und Onkel, der

Armaturen Schlosser-Lehrling

## Wili Heinrich Umlauf,

in seinem 16. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten  
**Bischofswerda, den 7. April 1907.**

die tieftrauernde Mutter nebst Geschwister.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 7/9 Uhr vom Waisenhaus,  
Wallgasse Nr. 11, nach dem alten Friedhof statt.

Druck und Verlag von Friedrich Wenz, verlegt unter Verantwortlichkeit von Carl Wenz in Bischofswerda.  
Hierzu 1 Beilage, sowie 1 Sonderbeilage: Dr. Rapp Herbol betr.







Bermischtes.

Aus Furcht vor einer Strafe wegen Diebstahls hat sich in Braunschweig die Frau des Arbeiters Jägermann mit ihrer 14jährigen Tochter und ihrem halbjährigen Söhnchen in der Oker ertränkt.

Bei einem Großfeuer auf dem Gute Weg in N. sind etwa 1200 Schafe in den Flammen umgekommen.

Das Opfer eines Revolver-Attentats wurde, wie man der Nat.-Ztg. aus Wiesbaden mitteilt, am Freitag früh der bekannte Inhaber der Champagnerfirma Matthäus Müller, Müller Gottschalk. Er ist von einem Angestellten des Hauses, namens Bouffier, durch mehrere Revolverschüsse schwer verwundet worden. Bouffier war über 22 Jahre bei der Firma als Buchhalter beschäftigt und hatte sich großer Beliebtheit bei seinen Chefs erfreut. Aus bisher noch nicht aufgeklärten Ursachen erhielt er jedoch plötzlich seine Entlassung. Aus Verzweiflung und Verbitterung hierüber hat er das Attentat begangen.

Die betrogene Schauspielerin. In Paris hat das frühere Mitglied des Berliner königlichen Schauspielhauses Iona Sperr, die zuletzt am Apollotheater in Berlin engagiert war, ihren ihr erst vor kurzem angetrauten Gatten erschossen und dann sich selbst tödlich verwundet, nachdem sich herausgestellt hatte, daß ihr Gatte, angeblich ein Baron, ein Schwindler und Hochstapler war.

Weibliche Polizisten. Man schreibt aus Brüssel: Nur noch kurze Zeit, und die Belgier werden den Vorzug haben, von weiblichen Polizisten überwacht zu werden. Das

Projekt des Centes Polizeichefs Van Besevast, der als erster den Hund in den Dienst der öffentlichen Sicherheit stellte und der nun den Plan hat, eine weibliche Polizeitruppe zu organisieren, nimmt allmählich feste Formen an. Bereits im Oktober wird die Entscheidung fallen und voraussichtlich werden im Jahre 1908 die weiblichen Diener der Hermandad ihr Amt ausüben. Freilich, junge Mädchen sollen zu dem schwierigen Amt einstweilen nicht zugelassen werden; Damen im Alter von 40 bis 60 Jahren sind für den neuen Frauenberuf in Aussicht genommen, Persönlichkeiten, die das Leben kennen, und die über Erfahrungen verfügen. Sie müssen unverheiratet oder kinderlose Witwen sein. Anfangs sollen sie übrigens keine besondere Uniformierung tragen; Van Besevast glaubt, daß in ihrer gewöhnlichen Tracht es ihnen leichter sein wird, ihre Amtspflichten zu erfüllen. Sie sollen nur mit einer Legitimation ausgerüstet werden, die ihnen überall und zu jeder Zeit Eintritt sichert.

Goet van Holland, 5. April. Eine männliche Leiche von der Katastrophe des Dampfers „Berlin“ wurde hier in der Nähe am Donnerstag in stark verwestem Zustande gelandet. Unter den bei ihr gefundenen Papieren befand sich eine Karte mit dem Namen Robert Deewis. Ebenfalls gestern wurde am hiesigen Strand ein mit Edelsteinen verzierter Degen des ertrunkenen Kuriers des Königs von England gefunden. Er wurde der englischen Gesandtschaft überwiesen.

Eine teure Heirat. Eine teure Hochzeit wird Frau Gelschenen, die Witwe des verstorbenen Präsidenten der Garfield-Bank, feiern. Sie hat ihre Verlobung mit einem wohlhabenden

New-Yorker Kaufmann Namens Baker angezeigt und geht dadurch laut testamentarischer Bestimmung ihres verstorbenen Mannes eines Vermögens von 40 Millionen Dollar an. Die Liebe muß also sehr groß sein.

New-York, 6. April. Ein Orkan hat die Brücken in Alexandria (Louisiana) zerstört, wobei eine Anzahl Personen umgekommen sind und viele verletzt wurden. Ueber 100 Häuser sind demoliert.

Vergiftungsmittel nennt sich eine allerliebste kleine Broschüre, welche uns dieser Tage aus den Redaktionsstisch flatterte. Sie enthält fast alles, wenn man so sagen darf, was zu des Weibes Nahrung und Nahrungsmittel dient, denn in dem kleinen Merckbüchlein steht bald nicht, was man im ersten Augenblick zu wissen wünscht und dennoch zu leicht vergißt. Jede sorgsame Hausfrau wird sich für ihre Familienglieder je ein kleines detariertes Merckbüchlein wünschen, wenn sie sieht, daß alles Sammelbare darin niedergeschrieben werden kann, um zu rechter Zeit zur Hand zu sein. Aber auch für die Hausfrau selbst enthält das Büchlein einen Schatz, denn fast auf jeder Seite findet sie, daß „Nobra im Carton“ die bekannte Spezialmarke der A. V. Rohr, Aktiengesellschaft in Altona-Wahrenfeld die beste Margarins ist, für Küche und Tafel und anstatt der immer teurer werdenden Naturbutter Verwendung findet im Haushalt und Wirtschaftsbetrieb. Das Merckbüchlein besagt selbst, daß es nur für Pflanz-Runden oder solche, die es werden wollen, bestimmt ist und es wird somit den Hausfrauen nicht schwer fallen, sich dieses Vergiftungsmittel Lothens zu beschaffen.

5. Klasse 151. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark gegenwärtig. (Die Gewinne der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 6. April 1907.

5000 Nr. 8727. Klein Zieher, Zitter.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 151st A.S. State Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks, organized in columns.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 151st A.S. State Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks, organized in columns.

Advertisement for Schwan (The Swan) brand soap powder. It features the Schwan logo and text: 'Schwan DE THOMPSON'S SEIFEN-PULVER das beste Waschmittel der Welt'. It also includes information about 'Russisch Brot' and 'Ber Stellung'.